

27. II. 1919

**Zeitungschacher.**

In den nächsten Wochen — wir empfehlen den 1. April als geeigneten Zeitpunkt — soll in Wien eine neue Tageszeitung erscheinen. Der hier vorliegende Gründungsplan fordert aus mehreren Gründen zu einer Besprechung heraus.

Der Plan besteht darin, dem verachteten Elbemühlverlag das „Fremdenblatt“ abzukufen und dieses Blatt, dessen Leserschaft auf nahezu nichts zusammenschmolzen ist, eingehen zu lassen. An seiner Stelle soll eine neue Zeitung herausgegeben werden. Der erstaunte Leser wird fragen, wieso es denn komme, daß jemand um teures Geld eine Zeitung kauft, noch dazu eine, die keine Leserschaft hat, um sie eingehen zu lassen. Die Erklärung besteht darin, daß nur für die bereits erscheinenden Zeitungen staatlich bewirtschaftetes Zeitungspapier vorhanden ist — anderes Zeitungspapier gibt es angeblich nicht und in Wirklichkeit nur im Schleichhandel —, daß also die Herren Brinzhorn und Schoeller eigentlich in der Hauptsache eine staatlich bewirtschaftete Papiermenge verkaufen. Die Duldung dieses Geschäftes ist nackte Korruption.

Der Herausgeber der zu gründenden Zeitung soll Dr. Benno Karpeles sein, ein Mann, der vor bis vor nicht langer Zeit in der sozialdemokratischen Partei eine ziemlich bedeutende Rolle spielte, die Hammerbrodwerte gründete und vor dem Kriege einmal in Deutschböhmen — ohne Erfolg — als sozialdemokratischer Wahlwerber für den Reichsrat auftrat. Er schied aus Gründen, die nie bekanntgegeben wurden und über die nur Gerüchte umlaufen, aus den Hammerbrodwerten und der Partei aus und wurde Einkäufer für die Kriegsverwaltung in Rumänien. Herr Dr. Benno Karpeles gibt seit etwa einem Jahre eine ziemlich belanglose Wochenschrift heraus, die sich die Erziehung des — deutschösterreichischen Bürgertums zur politischen Reife und politischen Geltung zum Ziele setzt.

In den letzten Wochen hat diese Wochenschrift gegen die doch sehr maßvollen Sozialisierungspläne des Herrn Dr. Otto Bauer polemisiert, hauptsächlich mit dem großartigen, niederschmetternden Trumpf, daß die Sozialisierungspläne Dr. Bauers den Unternehmer nahezu ausschalten, wo es doch notorisch sei, daß wir alle schließlich zugrunde gehen müßten, wenn es unter uns keinen

Unternehmergeist, das heißt, Leute mit großen Taschen und Millionengewinnen gäbe. Nachdem der gewesene Sozialdemokrat so in seiner Zeit und den Umständen, als er es erbracht hat, soll jetzt sein neues Blatt bürgerlich-radikal werden. Es wird aber wohl gegen diesen bürgerlichen Radikalismus ebensolche Vorsicht am Platze sein wie gegen den ehemaligen Sozialismus seines Trägers, denn es verdichten sich die Nachrichten, daß Herr von Schoeller sich in irgend einer klug erdachten Form an dem neuen bürgerlich-radikalen Zeitungsunternehmen beteiligen werde.